UNSERE WANDERUNGEN IN GROBGMAIN

UNTERSBERGVORLAND RUNDWANDERWEG • Freilichtmuseum - Hasenweg - Latschenwirt - Dachsweg - Freilichtmuseum

Ausgangspunkt ist der Parkplatz oder die Bushaltestelle des Salzburger Freilichtmuseums. Entlang des Hasenweges Richtung Untersberg führt der Weg durch ein leicht ansteigendes, bewaldetes Gebiet. An der Weggabelung angekommen, hat man die Wah, rechts Richtung Latschenwirt zu gehen und die Runde entlang der Glanegger Landstraße bis zu 7,6 km, wo der Dachsweg abzweigt, zu schlie-Ben, oder man entscheidet sich für eine etwas kürzere Variante und biegt an der Weggabelung nach links in den Falkenweg und kommt dann ebenso wieder auf der Dachsweg, der bergab Richtung Norden entlang des Freilichtmuseums verläuft. Hier trifft man auf die Weggabelung des Museumsweges, der zum Untersbergmuseum in Fürstenbrunn führt. Vorbei an der Werkstätte des Museums und einem Lagerplatz kommt man zu der Bushaltestelle Reiterhaindl. Entlang des Radweges Richtung Freilichtmuseum erreicht man wieder den Ausgangspunkt. Der Falkenweg ist ein Teilstück des Alpenweitwanderweges 404, der von Berchtesgaden nach

KAISER KARL UNTERSBERGWEG
Bruchhäusl-Vierkaser-Klingeralm-Latschenwirt-Bruchhäusl

Die Vierkaser sind nicht bewirtschaftet und verfallen. Die Klingeralm besteht aus zwei Gebäuden, einer Jagdhütte und daneben das Gebetszentrum. Diese sind ebenso nicht bewirtschaftet. Gute Ausrüstung, Bergerfahrung und Trittsicherheit erforderlich. Unbedingt auf den markierten Steigen bleiben. Schlechte Orientierungsmöglichkeiten, lebensgefährliche Dolinen am Hochplateau und schnell auftretende Wetterwechsel bergen viele Gefahren! Den Ausgangspunkt erreicht man von Großgmain über die Plainburgstraße, Richtung Wolfschwang. Nach 3 km kommt man in ein Hochtal. Dort stehen drei Häuser - die Bruchhäusl. Die Ortsbezeichnung führt auf einen alten Steinbruch zurück. Der Parkplatz und Ausgangspunkt befindet sich links neben den Häusern, wo auch Wegweiser auf den Beginn des Steiges hinweisen. Der Steig führt links an den Häusern und an Lawinenverbauungen vorbei, nach einem Steilstück quert man den Lawinenkegel. Weiter der Markierung folgend bis zur Forststraße, die man während des Aufstieges

zweimal queren muss. Auf die Markierungen achten. Nach der 2. Querung kommt man auf den "steinigen Almweg" vorbei am "Zuglplatzl" (Rastplatz). Hier befindet man sich bereits im alpinen Gebiet. Nach 2 bis 3 Std. lichtet sich der Wald und man kommt zu den Vierkaser. Der Rundweg führt zu einem gut sichtbaren Kreuz mit wunderbarer Aussicht in das Salzburger Land, Bad Reichenhall und in die weite Umgebung. Am Kreuz vorbei in Richtung Süden erreicht man nach kurzer Zeit eine kleine Wasserstelle. An dem Weg zwischen Vierkaser- und Klingeralm findet man die schönste Alpenflora des Untersberges. Zur Orientierung die Markierungen und die beiden Hütten im Auge behalten. Dort angekommen kann man den Höhenrücken 5 Minuten entlang gehen und es öffnet sich ein wunderbarer Blick auf die Stadt Salzburg. Wieder zurück bei den Hütten, führt direkt daneben Richtung Osten, der markierte Steig in Serpentinen zum Klingerhochtörl hinunter. Danach führt der Weg kurz bergauf bis zu einem kleinen Bildstock und einer Bank. Von dort sind es 5 Minuten (Beschilderung) zu den Windlöchern. Höhlenforscher haben von dort aus riesige Labyrinthe im Untersberg entdeckt, die bis zu den Kolowratshöhlen in der Nähe des Zeppezauerhauses reichen. Man geht weiter bergab im steilen Gelände bis zu einer Forststraße. Von hier aus an die Beschilderung zum Latschenwirt halten und von dort Richtung Wolfschwang zurück zum Bruchhäusl. Die Bergwanderung kann auch beim Latschenwirt in umgekehrter Richtung begonnen

UNTERSBERG WILDERERSTEIG • Bruchhäusl-Vierkaser-Hirschanger-Zehnkaser-Hallthurm-Bruchhäusl

Bis Vierkaser wie Weg 51. Von dort Richtung Hirschanger. Der kurze Aufstieg zum Hirschangerkreuz an der österreichisch-bayerischen Grenze wird belohnt durch einen wunderbaren Ausblick über die Berchtesgadener Bergwelt. Weiter dem markierten Weg folgend bis zu den Zehnkaseralmen. Diese sind im Sommer zum Teil von Sennern bewirtschaftet. Von dort Richtung "Reissenkaser" und zum Abstieg nach Hallthurm. In Hallthurm hat man einen Bahnanschluß in Richtung Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Salzburg. Oder man wandert entlang des Alpenweitwanderweges 404 zurück zum UNTERSBERGÜBERQUERUNG • Bruchhäusl - Vierkaser - Mitterberg - Störhaus - Berchtesgadener Hochthron - Zehnkaser - Hallthurm - Bruchhäusl, Gehzeit: 8-10 Stunden

Bis Vierkaser wie Weg 51. Von dort Richtung Hirschanger zu einer kleinen, gefassten Quelle mitten auf der Bergwiese. Links an der dort befindlichen Quelle ist der Anfang des markierten Steiges in Richtung Mitterberg und Störhaus. Unbedingt den Markierungen folgen und auf das Wetter achten. Das Hochplateau des Unterberges wird oft unterschätzt, denn man benötigt mindestens 2 bis 3 Stunden für die Überquerung. Kein Handyempfang und Dolinenlöcher. Durch weitläufige Latschenfelder und Karsterscheinungen geht es weiter bis man auf die Gabelung des Steiges vom "Salzburger Hochthron" Richtung Störhaus trifft. Dort rechts weiter Richtung Störhaus Das Störhaus ist im Sommer bewirtschaftet. Hier kann man auf den Berchtesgadener Hochthron aufsteigen, dem höchsten Gipfel des Untersbergmassives. Wieder zurück zum Störhaus und von dort weiter zu den Zehnkaseralmen. Über den Reissenkaser de Abstieg nach Hallthurm und zurück zum Bruchhäusl (wie Variante 51a).

Latschenwirt - Buchhöhenstraße - Marzoll - Steinerwirt - Hinterreit-Schwaig - Latschenwirt, Gehzeit: 1-3 Stunden

Dieser Weg führt vom Latschenwirt 2 km entlang Buchhöhenstraße (Teil des Burgenweges), als Weg im Naturpark Untersberg, vorbei an einer Unterstandshütte und einer Waldschule, bis zur Bushaltestelle Marzoll. Dort quert man die Großgmainer Landstraße und gelangt nach Marzoll ins benachbarte Bayern. Am Schloßberghof vorbei, unterhalb des Schlosses Marzoll, biegt man links in einen Feldweg. Man gelangt an einen Bach (Kohlgraben), den man über eine Holzbrücke quert. Bergauf geht es im Wald entlang der Markierungen, bis man wieder auf einen Feldweg kommt. Links sieht man ein großes Bauernhaus (Wolfsberger), bei einer Weggabelung, trifft man auf den Schmugglerweg 57. Rechterhand vorbei am Wolfsbergerbauer kommt man auf eine asphaltierte Straße. Dieser Straße folgend gelangt man nach Hinterreit und zum Steinerwirt, wo sich eine Bushaltestelle befindet. Man überquert die Landstraße und geht entlang der Latschenstraße über Schwaig zurück zum Latschenwirt.

Großgmain - Randersberg - Häfei - Hinterreit - Steinerwirt - Großgmain

Direkt neben dem Gemeindeamt im Ortszentrum von Großgmain, links von der Salzburger Straße abzweigend ca. 50 m der Fahrstraße entlang über den Mesnerbach. Von dort autofrei an einem unter Denkmalschutz stehenden, leider verfallenem Gebäude (Thannhäusl) vorbei, zu einem schönen Bauernhof (Braunspichlhof). Von dort Richtung Nordosten zum Randersberg. Steil ansteigender Weg an Wohnhäusern vorbei in ein bewaldetes Gebiet. Auf einer Anhöhe angelangt, steht eine Tafel "Waldandacht". Dieser kleine Abstecher lohnt sich und mündet wieder in den Randersbergweg. Die "Waldstrecke" des Nordic Walking Parcours (Gesamtlänge 12,3 km) ist ein Teilstück des Wanderwegs 53. Am Ende des Randersbergs kommt man zu einer Weggabelung. Links über einen Wiesenweg weiter zum Gasthaus Häfei, nach Hinterreit und zum Steinerwirt (Bushaltestelle) Entlang des Jakobsweges wieder zurück nach Großgmain.

GÄNSHÄUSLWEG •
Weggabelung Ende Randersberg - Hinterreit - Gänshäusl - Schwaig
Gehzeit: 1 Stunde

Am Ende des Randersbergs bei der Weggabelung (Weg 53) rechts der asphaltierten Straße über eine Wiesenfläche folgen. An einem Bauernhof vorbei bis zur Groß-gmainer Landstraße. Diese überquert man und gelangt in ein Siedlungsgebiet in Hinterreit und einer Bushaltestelle. Rechterhand an den Häusern vorbei, dem Wald entlang leicht bergauf bis zu einem alten Wegkreuz und einem auf einer Anhöhe liegenden Bauernhof (Gänshäusl). Der Weg führt direkt über die Wiese nach Osten zur Latschenstraße nach Schwaig und mündet in den Weg 52.

TANNENWINKEL PANORAMAWEG • TANNENWINKEL PANORAMAWEG
Latschenwirt - Kneippweg - Bruchhäusl - Wolfschwang Alm - Tannenwinke - Latschenwirt, Gehzeit: 2-3 Stunden

Vom Latschenwirt in Richtung Südwesten auf dem viel begangenen flachen und breiten Kneippweg entlang, gut begehbar auch mit Kinderwagen. Dies ist auch ein Ausgangspunkt für den "Waldquizweg" im Naturpark Untersberg. Vorbei an der

Waldkneippanlage und der Waldandacht bis zum Bruchhäusl (3 Häuser). Daran vorbei den Weg rechts Richtung Wolfschwang. Vom Parkplatz kurzer lohnender Aufstieg zur Wolfschwang Alm. Dort findet man eine schöne Aussicht ins Großgmainer und Reichenhaller Becken. Zurück zum Parkplatz. Am Ostende des Parkplatzes beginnt der Weg Richtung Tannenwinkel. An der Weggabelung zu Weg 56 rechts halten (Weg 54), geht es durch einen Wald, nach einiger Zeit quert man eine Straße und kommt einen schmalen Weg bergauf auf das Plateau des Tannenwinkels. Ein Wetterkreuz markiert einen Aussichtspunkt, bei dem man ins bayerische Alpenvorland blicken kann. Nach dem Wetterkreuz kommt man zu einer Weggabelung mit Weg 55. Den Waldweg immer geradeaus bergab bis zur Latschenstraße. Nach rechts zurück zum Latschenwirt. Der Weg 54 ist Teil des Burgenweges und des Alpenweitwanderweges 404.

Großgmain - Rehabzentrum - Plainberg - Tannenwinkel
Gehzeit: 1-2 Stunden

Vom Ortszentrum der Landstraße Richtung Salzburg entlang, am Rehabzentrum vorbei bis zu einem kleinen Teich rechts der Landstraße. Hier nach rechts, dem Wegweiser folgend, abzweigen. Beim Wiesingerbauern vorbei bergauf auf den Plainberg Wald. Rechts abzweigen, an einem kleinen Sumpfgebiet vorbei bis zur Weggabelung. Bei dieser nach rechts bergauf Richtung Tannenwinkel zu einem großen hölzernen Wetterkreuz (am Weidezaun entlang) oder nach links Richtung Hinterreit und weiter nach Marzoll (Weg 52) oder zur Obermühle (Weg 57).

GROSSGMAINER WIRTERUNDE • Ortszentrum - Ruine Plainburg - Wolfschwang - Hochburger Höhe Ortszentrum, Gehzeit: 1-2 Stunden

Vom Ortszentrum am Kriegerdenkmal rechts vorbei in die Plainburgstraße bis zum Fuße der Ruine Plainburg. Beim Parkplatz der Ruine Plainburg nach rechts in ein Waldstück, einer Hinweistafel am Beginn eines steilen Aufstiegs folgen. Schattiger gut begehbarer Weg nach Wolfschwang. Der Weg 56 trifft auf den Weg 54. Hier aber nach rechts Richtung Wolfschwang. Am Parkplatz von Wolfschwang weiter leicht bergab bis zur Weggabelung beim Konradbauern. Links die asphaltierte Fahrstraße wieder kurz bergauf zur Hochburger Höhe und zu Wasti's Stüberl. Am Tennisplatz vorbei hinunter

zum Weißbach. Dem Bach folgend gelangt man zum Gasthof Kaiser Karl und zum Hotel Vötterl im Ortszentrum Großgmain.

SCHMUGGLERWEG Ortszentrum - Weißbach - Leopoldstal - Obermühle - Hinterreit

Dieser Weg beginnt wieder im Ortszentrum von Großgmain, direkt am Kirchturm links vorbei, dort ist auch ein Parkplatz, die Leopoldstalerstraße hinunter zum Weißbach. Dem Bach in Richtung Osten entlang, an einem Tennisplatz vorbei bis zu einer Brücke. Auf dieser Brücke den Grenzfluss Weißbach nach Bayern überqueren. Weiter flussabwärts im Leopoldstal (teilweise Geh- und Radweg) bis zum Gasthof Obermühle. Direkt nach der Obermühle an der Weggabelung rechts halten, zurück auf österreichischem Staatsgebiet auf den Tumpenweg. Weiter südöstlich steil bergauf durch den Steinergraben nach Hinterreit. Beim Wolfsbergerbauern verlässt man den Wald und kommt auf Weg 52. Hier entweder nach rechts Richtung Südwesten zum Steinerwirt (Bushaltestelle) oder von dort weiter zum Heurigen Häfei und über den Randersbergweg (Weg 53) zurück ins Ortszentrum oder beim Wolfsbergerbauer nach links Richtung Osten nach Marzoll.

KLEINE RANDERSBERGRUNDE • Ortszentrum - Weißbachbrücke - Randersberg - Braunspichl -Ortszentrum, Gehzeit: 1 Stunde

Beginnend wie Weg 57 bis zur Weißbachbrücke (Staatsgrenze). Die Brücke links liegen lassen, den Weg weiter in Richtung Norden bis zu einem allein auf einer Waldwiese stehenden alten Wohnhaus. Dort nach rechts den stark ansteigenden breiten Fahrweg ein Stück hinauf zum Randersberg. Dort trifft man auf eine Lichtung mit einigen Wohnhäusern und Sitzbänken. Von hier hat man einen sehr schönen Blick über Großgmain mit der Kirche. Über den Braunspichl und dem verfallenen Tannhäusl zurück ins Ortszentrum Großgmain (Weg 53).





UNSERE WANDERUNGEN IN BAYERISCH GMAIN

LIEBER GAST UND WANDERFREUND,

das Staatsbad Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain verfügt gerade in Bayerisch Gmain über ein gut ausgebautes und gepflegtes Wanderwegenetz. Wer richtig wandert weiß, dass er etwas für seine Gesundheit tut. Frischer Lebensmut stellt sich ein beim Erleben der Natur "von den kleinen Freuden am Rande des Weges bis zu den Fernblicken." Alle Touren können von trittsicheren und schwindelfreien Bergsteigern begangen werden. Eine gute Ausrüstung ist dabei unerlässlich; festes Schuhwerk mit guter Profilsohle, eine warme Jacke oder ein Pullover und Regenschutz sind besonders wichtig. Bei größeren Touren gehören eine Brotzeit, Verbandszeug und Sonnenschutz in den Rucksack. Die Zeitangaben sind Durchschnittswerte, die je nach Bedingungen und Kondition unter- oder überschritten werden können. Sagen Sie Ihrem Hauswirt stets, wohin die Wanderung bzw. Bergtour geht. Oberster Grundsatz: Nie die markierten Wege verlassen! Wer unsere Bergwelt nicht allein erkunden möchte, hat die Möglichkeit, an unseren Wanderungen und Bergwanderungen in Begleitung eines erfahrenen Bergführers teilzunehmen. Treffpunkt jeweils 13.30 Uhr im Haus des Gastes, Tourist-Information Bayerisch Gmain. Viele Wanderungen und Touren auf dieser Karte werden im Rahmen unserer geführten Gästewanderungen regelmäßig, der Jahreszeit entspre-

Um die Bergwelt in ihrer unberührten Schönheit zu erhalten, bitten wir Sie im Interesse aller Bergfreunde, die Naturschutzbestimmungen zu beachten:

Pflücken Sie keine geschützten Alpenblumen; nicht nur, weil empfindliche Strafen angedroht sind, sondern, weil die gepflückten Alpenblumen in kurzer Zeit verwelken und ihre Schönheit verlieren. Auch der Wanderer, der nach Ihnen kommt, möchte seine Freude daran haben. Gönnen Sie der Tierwelt und dem Erholungssuchenden Ruhe. Die Berge und ihre Gipfel sind keine Müllabladeplätze. Nehmen Sie bitte Ihre Abfälle wieder

mit ins Tal. Helfen Sie mit, durch Ihr Beispiel die Schönheit und Ursprünglich-

Zu Ihren Wanderunternehmungen wünschen wir schönes Wanderwetter, gute

Kondition und viel Freude. Weitere Infos unter: www.bad-reichenhall.de

keit unserer Alpen zu erhalten. Wir danken für Ihr Verständnis!

Innerhalb einer Minute sechsmal ein sichtbares oder hörbares Zeichen geben, eine Minute Pause, dann Wiederholung. Antwort: In der Minute dreimal sichtbares oder

Benützung aller verzeichneten Wanderwege auf eigene Gefahr.

RUNDGANG ZUM KENNENLERNEN VON BAYERISCH GMAIN Ausgangspunkt: Haus des Gastes (Tourist-Info, Veranstaltungssaal)

Wir gehen von dort in die Dorfbauernstraße. Dann über die Untersbergstraße zur B 20, entlang dem Gehsteig und biegen nach rechts in die Friedhofstraße zum schön gelegenen Bergfriedhof ab. Weiter nach oben auf dem Hallthurmer Weg und nach rechts zum Bergkurgarten (Ausgangspunkt für alle beschriebenen Rundwanderwege). Nun geht es abwärts über den Kapellenweg (Heldenhain und Kriegerkapelle) zur chlossgasse (Schloss Oberhausen), danach durch die Unterführung und über die Treppen hinauf zur Schillerallee (Schillerdenkmal). Von dort links in die Zwieselstraße, Bichlstraße, Golling- und Gruttensteinstraße zum mittelalterlichen Schloss Gruttenstein keine Besichtigung, Privatbesitz). Wir folgen nach rechts der Sonnenstraße, queren die Reichenhaller Straße und gelangen über den Hessing in die Feuerwehrheimstraße (Erholungsheim der bayerischen Feuerwehren). Vorbei am Feuerwehrheim, die Feuerwehrheimstraße entlang und in den rechts abzweigenden Harbacher Steig. Von dort genießen wir den Ausblick über das Wiesengelände, gegen das österreichische Großgmain mit der Ruine Plainburg sowie zum Untersberg und Lattengebirge. Schließlich kommen wir über den Taufkirchenweg zurück zum Haus des Gastes. Vom Spaziergang bis zum alpinen Steig (600 – 1.688 m)

WALD-IDYLL-PFAD AM MAISWEG •
Gehzeit: 1,5 Stunde, Höchster Punkt: bis 650 m

Barrierefreie, kindgerechte und erholsame Rundwanderung mit Informationstafeln und thematischen Rast- und Ruheinseln zu Füßen des Lattengebirges. Der Wald-Idyll-Pfad ist ganzjährig begehbar. Gut erreichbar liegt der Startpunkt des Rundweges am Parkplatz des Wanderzentrums Bayerisch Gmains.

Tipp: Planen Sie zusätzlich etwas mehr Zeit zur Erkundung der Themen- und Ruhein-

ALPGARTENKLAMM-RUNDWEG • Gehzeit: 1 bis 1½ Stunden, Höchster Punkt: bis 800 m

Gute Wanderschuhe notwendig, mit Steigungen und teils felsigem Boden, Ruhebänke entlang den Schluchten des Alpgartenbaches, mit allen Schönheiten einer Bergbach-

HOCHPLATTE-RUNDWEG Gehzeit: 2 bis 2½ Stunden, Höchster Punkt: bis 911 m

WEISSBACH-SPEIK-RUNDWEG

punkte, mehrere Rastplätze.

Sind Sie kein geübter Wanderer, dann sollten Sie erst auf einfacheren Routen trainieren. Der besonders reizvolle Rundweg bietet sich außerdem als Anmarschroute für den Aufstieg zum Dreisesselberg (Route 9) an.

EICHELBERG - HOCHPLATTE - RODELBAHN Gehzeit: 3 bis 3½ Stunden, Höchster Punkt: bis 900 m

Über Route 2 und 5 oder Route 1 und 4 oder über Route 3 zu erreichen. Feste Wanderschuhe und Trittsicherheit erforderlich. Siehe Erläuterung zu Route 5. Der Wanderweg kann bei einer verlängerten Wanderzeit von etwa 30 Minuten auch mit der Hochplatten-Tour kombiniert werden (Route 3).

FELSENBACH - SPEIK-RUNDWEG, FREIHMAHDER KÖPFL Gehzeit: 2 bis 3 Stunden, Höchster Punkt: bis 850 m

Feste Wanderschuhe notwendig. Eine landschaftlich besonders schöne Überquerung

des Bergrückens zwischen Speikbach- und dem Felsenbachtal über die Route 4 ange hend und zurück über den Hallthurmer Weg. Trotz einiger Steigungen ist die Route von jedem Durchschnittswanderer zu schaffen.

Viele Ausblickmöglichkeiten, romantisch gelegene Rastplätze vermitteln ein schönes Bergerlebnis. Ein herrlicher Rundblick bietet sich vom Aussichtspunkt in 936 m Höhe.

RUNDWEGE WAPPACHKOPF - DÖTZENKOPF • **Gehzeit:** 30 bis 40 Min./45 bis 60 Min.

Der Wappachkopf (700 m) ist ein schöner Aussichtspunkt, den man in 30 bis 40 Minuten auf einem relativ leichten Wanderweg (mäßige Steigung) erreicht. Will man den gleichen Weg nicht zurückgehen, gelangt man auf einem schönen Rundweg über den Dötzenkopf nach Bayerisch Gmain zurück, zusätzliche Wanderzeit etwa 1 ½

Den Dötzenkopf (1000 m) erreicht man vom Wappachkopf aus in 45 bis 60 Min. Auf einem steilen, jedoch nicht gefährlichen Weg, feste Wanderschuhe sind notwendig. Das Gipfelerlebnis entschädigt für alle Mühen des Aufstieges. Vom Dötzenkopf führt

ein schöner Wanderweg über die Bildstöckl-Kapelle und Stadtkanzel nach Bayerisch

TOUR ZUM DREISESSELBERG (1680 M)

Eine erlebnisreiche Bergtour, vielleicht als Abschluss Ihrer erfolgreichen Wanderzeit be uns. Über die Routen 5 und 9 oder 6 und 9 führend. Trittsicherheit erforderlich. Nur für Wanderer mit guter Kondition, herrlicher Alpenrundblick! Wer nicht zurückwandern will, erreicht in 60 - 70 Minuten die Predigtstuhlbahn zur Talfahrt. Nicht minder empfehlenswert ist die umgekehrte Tour: Bergfahrt zum Predigtstuhl, Wanderung zum Dreisesselberg, Abstieg über 9 und 5, 9 und 6 oder 12 nach Hallthurm.

ALPGARTENSTEIG - HOCHSCHLEGEL (1688 M) Gehzeit: 3 bis 4 Stunden

Wer Übung und Erfahrung im Bergsteigen hat, sollte sich das Erlebnis eines Aufstiegs über das Alpgartental nicht entgehen lassen. Über die Route 2 führt der Weg entlang den Schluchten des Alpgartenbaches, ca. 2 Std. durch Wald und Latschen. Verlässt man den Vegetationsgürtel, eröffnet sich das dolomitenhafte, zerklüftete Felsmassiv des Lattengebirges in seiner ganzen bizarren Schönheit. Der Aufstieg ist steil, felsig, durch Seile und Leitern gesichert. Nur für trittsichere und schwindelfreie Wanderer zu

SPECHTENKÖPFE (1285 M)

Als Erweiterung der Route 8 hinauf zu den Spechtenköpfen, belohnt diese Wanderung bei Auf- und Abstieg mit besonderen reizvollen Aussichten auf die umliegende alpine

ALPGARTEN - HOCHSCHLEGEL - HALLTHURM • Gehzeit: 7 bis 8 Stunden (mit entsprechenden Pausen)

Eine Tour über Route 2, 10 und 12 führend, mit allen Naturschönheiten und Berger lebnissen unseres Hausberges. Nur für besonders erfahrene und konditionsstarke Bergwanderer. Über Tour 9 direkt zum Hochschlegel kann variiert und verkürzt

DER HALLTHURMER WEG (700 M) • Gehzeit: 1 Stunde, Ausgangspunkt: Bergkurgarten

Der einzige Wanderweg in unserem Programm, der kein Rundweg ist, jedoch nicht minder empfehlenswert. Mit leichter Steigung führt er am Fuße des Lattengebirges zur Passhöhe Hallthurm, mit Ruhebänken und schöner Aussicht.

PFLANZGARTEN / ALPGARTEN KNEIPP-ANLAGE

Gemeinde Bayerisch Gmain ein "Alpenpflanzengarten" angelegt. Das Gelände ist erhalten und dient als Parkanlage u.a. für die Bewohner des nahe gelegenen Altenheims. Der Charakter des Schaugartens ging zwischenzeitlich verloren. Im zentralen Bereich blieb ein Pflanzbeet erhalten, in dem allerdings nur wenige, zumeist nicht standortheimische Sträucher und Stauden wachsen. Der umgebende Mischwald zeichnet sich weitgehend durch eine geschlossene und damit relatv lichtundurchlässige Baumschicht aus. Als Hauptbestandsbildner tritt die Fichte auf, mit nennenswerten Anteilen kommen aber auch Buchen, Berg-Ahorn, Berg-Ulmen und Kiefern vor. In den forstlich geprägten Waldbeständen finden sich z. T. auch nicht standortheimische Ziergehölze wie Kirsch-Lorbeer oder Immergrüner Schneeball und die Krautschicht ist nur spärlich entwickelt. Nur entlang der Wappach-Einhänge hat sich stellenweise ein standortheimischer lichter Schneeheide-Kiefernwald mit einer typischen, artenreichen Krautschicht erhalten. Mit Mitteln der Gemeinde und des UNESCO-Biosphärenreservat wird der Alpenpflanzengarten erneuert.

HORDIC WALKING WEGE (3 WEGE)

Sole Strecke: Die "Sole Strecke" ist ca. 5,7 km lang und gehört zum mittleren Schwierigkeitsgrad. Der Höhenunterschied der Strecke, auf Asphalt, Kies- und Waldweg, ist ca. 130 m. **Sonnenstrecke:** Für Anfänger ist besonders die "Sonnenstrecke" mit 6,7 km ge-

eignet, da sie leicht zu bewältigen ist. Sie ist zu 80% auf Asphalt und der Rest auf Kiesweg und Single Trail mit einem Höhenunterschied von ca. 64 m. Waldstrecke: Die längste Tour mit ca. 12,3 km bietet die "Waldstrecke", die überwiegend auf Asphalt und zum Teil auf Kies- und Waldweg erfolgt. Der Höhenunterschied mißt ca. 153 m und der Schwierigkeitsgrad ist mittel.

MIT DER PREDIGTSTUHLBAHN in die Gipfelwelt des Lattengebirges

Wenn Sie einen Aufstieg vom Tal nicht wählen wollen oder können, dann fahren Sie mit der Bahn in 10 Min. zum Berghotel hinauf. Von dort führt in ca. 15 Min. ein leicht ansteigender Weg zum Gipfel des Predigtstuhl (1614 m). Auf gutem Weg geht es in ca. 30 Min. hinab in die Schlegelmulde (bewirtschaftet) – Wanderschuhe empfehlenswert – auch für weniger Geübte. Der Aufstieg zum Hochschlegel 1688 m (40 – 15 Min.), Karkopf 1735 m (höchster Gipfel des Lattengebriges, ca. 60 Min.) und Dreisesselberg 1670 m (ca. 1 $\frac{1}{2}$ Std.) setzten aufgrund der Höhenlage gewisse alpine Erfahrung, eine entsprechende Ausrüstung, Leistungsfähigkeit und Vorsicht voraus. Die Aussicht über die Bergwelt des Berchtesgadener Landes entschädigt für die kleinen Mühen der Besteigung. Auch die Dauer des Rückwegs bis zur Bergstation der Predigtstuhlbahn nicht vergessen! Weitere Informationen unter www. predigtstuhlbahn.de

UNSER WINTER-WANDERWEGENETZ

Umfasst den Wald-Idyll-Pfad am Maisweg (1), alle Spazierwege (einschließlich Pflanzgarten 14) und die Wanderwege im Kirchholz (13).

WANDERKARTE BAYERISCH GMAIN

SCHWIERIGKEITEN VON WANDER-WEGEN IM ALPINEN RAUM

LEICHT

Eynfache Wanderwege im Dauersiedlungsraum und anschließendem Waldbereich, die durch flaches Gelände führen, keine größeren Steigungen aufweisen. Anforderungen: Keine speziellen Anforderungen, mit Lauf- oder Straßenschuhen begehbar. Es ist keine spezielle Ausrüstung zur Fortbewegung notwendig. Der Weg ist auch ohne Wanderkarte begehbar.

Bergwanderwege, bei denen bereits etwas Trittsicherheit notwendig ist. Steilstufen, Wasserläufe, Engstellen, Grasziegel und erdige Wannen durch Ausschwemmungen, sind bei diesen Wegen anzutreffen. Anforderungen: Ein Mindestmaß an Orientierung ist erforderlich. Über den

Knöchel reichende Wander/Trekking/Bergschuhe mit guter Profilsohle werden empfohlen. Eine Wanderkarte (topographische Landkarte) des jeweiligen Gebietes wird empfohlen.

Schwierige Bergwanderwege und Alpinsteige, die an exponierten Stellen mit Seilen, künstlichen Treppen, Leitern, Ketten, usw. abgesichert sind. Hier werden die Hände zur Fortbewegung und zur Unterstützung des Gleichgewichtes eingesetzt. Die Weganlage ist als solche nicht immer deutlich erkennbar. Zum Teil gibt es exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllgelände, abschüssiges Gras-, Fels- oder Schroffengelände. Mit Altschneeresten muss unter Umständen gerechnet werden.

Anforderungen: Hier ist entsprechende Bergerfahrung notwendig. Auch der Umgang mit einer genauen Wanderkarte (topographische Landkarte) sollte geläufig sein. Über den Knöchel reichende Wander/Trekking/Bergschuhe mit guter Profilsohle sind unbedingt erforderlich. Seilsicherungen, künstliche Tritte und Ähnliches sollten auch im Abstieg keine Schwierigkeiten bereiten. Wanderstöcke sind hier teilweise hinderlich.

RICHTIGES VERHALTEN IN DEN BERGEN

- 1. Vor jeder Tour die Bergerfahrung und körperliche Eignung aller Teilnehmer, auch Kinder, prüfen. Bergwandern verlangt oft Trittsicherheit und Schwindel-
- 2. Genaue Planung an Hand von Tourenbeschreibungen und Landkarten. Auskünfte alpiner Vereine und Ortskundiger, zum Beispiel Hüttenwirte, können entscheidend helfen. 3. Auf die entsprechende Ausrüstung und Bekleidung achten. Vor allem feste
- 4. Vor dem Aufbruch Weg und Ziel der Tour sowie den voraussichtliche Zeitpunkt der Rückkehr dem Hüttenwirt bzw. Hotelier oder Freunden bekannt 5. Das Tempo den schwächsten Mitgliedern der Gruppe anpassen. Speziell zu

hohe Schuhe mit griffiger Sohle und Regen- u. Kälteschutz sind sehr wichtig.

- Beginn der Wanderung ist auf langsames Gehen zu achten. Unbedingt andere Teilnehmer beobachten, damit Erschöpfung rechtzeitig erkannt werden kann. Markierte Wege nicht verlassen. Große Vorsicht beim Begehen von steilen 6. Grashängen, vor allem bei Nässe (Rutschgefahr). Besonders gefährlich ist das
- Überqueren von steilen Schneefeldern bzw. Gletschern. 7. Keine Steine abtreten (Verletzungsgefahr für andere Bergwanderer). Steinschlaggefährdete Stellen einzeln, rasch und ohne anzuhalten passieren. 8. Wenn das Wetter umschlägt, Nebel einfällt, der Weg zu schwierig wird oder

in schlechtem Zustand ist, umkehren. Das ist keine Schande, sondern ein

- 9. Tritt ein Unfall ein, Ruhe bewahren. Sollte man sich nicht selbst helfen können, durch Handy, Rufen, Lichtzeichen oder Winken mit großen Kleidungsstücken versuchen, Hilfe herbeizuholen. Ein Verletzter ist in der Regel am Unfallort zu
- 10. Tier- und Pflanzenwelt schonen. Abfälle ins Tal mitnehmen. 11. Verhalten mit Tieren auf Almen: Kühe, Kälber, Schafe, Pferde usw. nicht reizen, sondern sich "ganz normal" verhalten und keine Angst zeigen. Wege auf Alm-
- 12. Hunde unbedingt an der Leine führen. Der Hund darf keinesfalls auf die Weidetiere losjagen, besonders Mutterkühe bangen um ihre Kälber. Sollte allerdings ein Weidetier den Hund attackieren, diesen zum eigenen Schutz einfach laufen lassen.

weiden nicht verlassen und Tiere mit großem Abstand umgehen.

Alpiner Notruf: 140, Internationaler Notruf: 112

belassen und darf niemals alleine gelassen werden.

THEMENWEGE

UNTERSBERGER WALDQUIZWEG

In der Kernzone vom Naturpark Untersberg. Der erste und einzige Naturpark im Salzburger Land. Ziel dieses Waldquizweges ist, Wissen über den Wald, Biologie und seine Bewohner zu vermitteln und bei Jung und Alt eine bessere Waldgesinnung zu erzielen. In 13 Stationen hat der Verein Naturpark Untersberg Informationen über den Wald aufbereitet. Dazu kommen 4 Stationen, an denen Sie Ihre Geschicklichkeit testen können.

WALDKHEIPPWANDERANLAGE

Am Fuße des Untersberges liegt idyllisch eingebettet unsere herrliche Kneippwanderanlage. Bringen Sie nach der Kneipp'schen Ordnunglehre, Ihren Stoffwechsel und die Durchblutung in Schwung. Genießen Sie in freier Natur die entspannende Wirkung auf

REICHENHALLER BURGENWEG

Ritter und Ruinen Romantik bieten Ihnen Burgen, Schlösser, Ruinen und Burgställe zuhauf. In kaum einer anderen Region Mitteleuropas findet man derart viele Zeugnisse des Mittelalters wie in der Region am Fuße des Untersberges und dessen Vorland. Jetzt kann man auf einem rund 25 Kilometer langen Burgenweg so manches über die alten Rittersleute erfahren. Insgesamt 16 Anlagen können auf dem gut beschilderten Weg zu Fuß oder mit dem Rad erkundet werden.

ALPENWEITWANDERWEG 404

Der voralpine Weitwanderweg 404 wurde 1978 der Öffentlichkeit übergeben. Er führt durch die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, reicht von Wien bis Bad Reichenhall und kann durch die bayerischen Voralpen als Maximiliansweg nach Bregenz fortgesetzt werden. Dieser durchaus familienfreundliche Weitwanderweg überschreitet nirgends die 2000 m Grenze, setzt aber dennoch in Höhen über 1000 m (Salzkammergut, bayerische Voralpen) gute Kondition und örtlich auch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus. Der Streckenverlauf in dieser Region geht von Berchtesgaden über Großgmain nach Salzburg.

Der Museumsweg beginnt beim Salzburger Freilichtmuseum Großgmain und verläuft im Wald am Fuße des Untersberges Richtung Fürstenbrunn und Glanegg zum Untersberg-

Feste Wanderschuhe notwendig, Ruhebänke, teilweise größere Steigungen, im unteren Teil rund um die Hochplatte (Vorberg des Lattengebirges) führend, im oberen Teil zum Gipfel und zur Aussichtskanzel, mit weitem Rundblick auf das Lattengebirge, das Reichenhaller Becken, das Gmainer Plateau und das Salzburger Land.

Feste Wanderschuhe erforderlich. Größere Steigungen und Felsboden, Ruhebänke und Rastplätze. Über Route 1 zu erreichen, durch das romantische Weißbachtal mit tiefen Schluchten und vielen Wasserfällen zur "Speik" (Talschluss) führend, einem Felsendom von urgewaltiger Schönheit. Der Übergang zum Weißbachtal mündet in die Route 5, von wo aus ein lohnender Abstecher (200 m) in das Weißbach-Quellengebiet (bis 950 m) führt. Der Rundweg kann natürlich mit den Routen 5 oder 6 entsprechend kombiniert werden, wenn Wanderlust und Kondition für weitere

TONI-MICHL-STEIG ● Gehzeit: 3 bis 4 Stunden, Höchster Punkt: bis 1150 m

Über Route 1 und 4 oder Route 2 zu erreichen, feste Wanderschuhe und Trittsicherheit erforderlich. Eine romantische Tour mit ausgesprochen alpinem Charakter, teils mit steilen, felsigen Steigen, die Kondition und Trittsicherheit verlangen; viele Aussicht-

IMPRESSUM

1½ bis 2 Stunden Wanderzeit reichen.

HERAUSGEBER Berchtesgadener Land Tourismus GmbH Wittelsbacher Straße 15

D-83435 Bad Reichenhall Tel.: +49 (0) 8651 71511-0 Fax: +49 (0) 8651 71511-99 www.bad-reichenhall.de

Mit Unterstützung der Gemeinde Bayerisch Gmain und dem Tourismusverband Großgmain

info@makrohaus.de · www.makrohaus.de

SATZ & GESTALTUNG makrohaus AG Getreidegasse 9 · D-83435 Bad Reichenhall Tel. +49 (0)8651 76666-0 · Fax +49 (0)8651 76666-40

FUCHS DRUCK GMBH Tragmoos 17 83317 Teisendorf Tel.: +49 (0) 8666 9891430

Tourismusverband Großgmain

info@fuchsdruck.eu

sind alle Angaben ohne Gewähr.

Tourist Info Bayerisch Gmain

Großgmainer Str. 14 Salzburger Str. 250 A-5084 Großgmain 83457 Bayerisch Gmain Tel. +43 (0)6247 8278 Tel.: +49 (0) 8651 71511 - 50 info@bad-reichenhall.de mail@grossgmain.info www.grossgmain.info www.bad-reichenhall.de

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, dennoch

PREMIUMWANDERN AUF DEM SALZALPENSTEIG

Der Premiumweitwanderweg SalzAlpenSteig verbindet landschaftliche Schönheit mit regionalen Sehenswürdigkeiten, bringt die hiesige Kultur samt ihrer geschichtsträchtigen Salzhistorie ein und trifft somit auch den Nerv der neuen "Jakobsweg"-Generation, die Auszeit, Naturverbundenheit und Erdung in allen Facetten hier vorfindet.

Entlang der 230 km Weitwanderstrecke laden jede Menge regionale Ausflugsziele und die SalzAlpenTouren, als zertifizierte Rundwege, zu unzähligen Routen- und Gestaltungsvarianten ein. Dabei führt er auf seinem Weg vom Chiemsee über den Königssee zum Hallstätter See am Dachstein, auch in das Bayerische Staatsbad Bad Reichenhall mit Bayerisch Gmain.

Bad Reichenhall ist sowohl Ziel- als auch Ausgangsort für die sechste und siebte von insgesamt achtzehn Etappen. Die enorm abwechslungsreiche, aber auch anstrengende sechste Etappe des SalzAlpenSteigs führt uns, ausgehend vom Luftkurort Inzell, über Moorlandschaften und saftige Wiesen zu den Weißbachfällen. Entlang des Weißbachs und über die Höllenbachalm kommen wir hinunter zum Thumsee und über die Bürgermeisterhöhe oberhalb von Kirchberg bis ins Zentrum von Bad Reichenhall.

Die siebte Etappe beginnt in Bad Reichenhall und führt nach Bischofswiesen.

Als Highlights entlang dieser Strecke sind zu nennen, die herrlichen Aussichten von Stadtkanzel und Wappachkopf hinunter auf Bad Reichenhall und Bayerisch Gmain (bei guter Sicht bis Salzburg), die Infotafeln mit Ruheinseln auf dem teilweise wegbegleitenden Wald-Idyll-Pfad, sowie das Wissen, über der jetzt noch aktiven Soleleitung vom Berchtesgadener Salzbergwerk in die Bad Reichenhaller Alte Saline zu wandern.

Am Wanderzentrum Bergkurgarten in Bayerisch Gmain können Sie nicht nur direkt in den SalzAlpenSteig einsteigen sondern auch den dazugehörigen, ebenfalls als Premiumweg zertifizierten Rundweg - die "Gmainer Rundtour" erkunden. Alle Wegeführungen sind gut markiert und beschildert. Das Markierungszeichen der Rundwege unterscheidet sich dabei nur in der Farbe der abgebildeten Bergsilhouette. Grüne Berge weisen den Weg entlang des SalzAlpenSteigs und blaue Berge dienen der Orientierung auf dem Rundweg.







Gültig für trockene, sommerliche Witterungsbedingungen.

GROBGMAIN - BAYERISCH GMAIN

